



Der Syndrom Kurztest als Multimodale Applikation

Der Syndrom Kurztest wurde 1977 als Test zur Erfassung von Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsstörungen entwickelt. In dieser Demonstration wird gezeigt, wie er mit Hilfe heutiger Methoden der Informatik computerisiert und durch die Integration zusätzlicher Signale, wie z.B. Sprache oder Biosignale, erweitert werden kann. Die Mitarbeiter informieren Sie gerne über die verwendeten Methoden!
Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend, Hörsaal K1



Embedded Systems Institute (ESI)

Eingebettete Systeme sind heute in vielen Alltagsgeräten zu finden, vom Automobil bis zur Zentralheizung. Das ESI vernetzt die Forschung der Universität auf diesem Gebiet mit Industrie und Mittelstand. Erleben Sie dazu zwei aktuelle Forschungsthemen vom Lehrstuhl für Informatik 12!



CAN+: Daten im Auto schneller machen

Heute ist CAN der Kommunikationsstandard im Automobil, die Übertragungsgeschwindigkeit ist jedoch begrenzt. Mit CAN+ ist es möglich, neue Geräte an einem CAN-Netzwerk mit bis zu 16facher Geschwindigkeit zu betreiben. So lässt sich z.B. eine Rückfahrkamera ohne neue Kabel nachträglich einbauen.

AIS: Wie schützt man Prozessoren vor Fehlern?

Neue Prozessorgenerationen werden aus immer kleineren Bauelementen gefertigt, die allerdings auch immer unzuverlässiger werden. Aber wie kann man zuverlässige Prozessoren aus unzuverlässigen Bauelementen herstellen? Eine Antwort gibt der AIS-Demonstrator. In diesem Mehrprozessorsystem dürfen Fehler entstehen, denn sie können erkannt und repariert werden.

Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend



Rechnernetze und Kommunikationssysteme

Nie wieder Stau – Das Auto der Zukunft vernetzt im Vehicular Ad Hoc Network

Wenn Sie auf der Urlaubsreise mal wieder mit dem Auto im Stau stehen, dann hätten Sie sich sicher über einen intelligenten Stau-melder gefreut. In Kooperation mit führenden Fahrzeugbauern, Herstellern von Navigationslösungen und Mobilfunkbetreibern entwickelt der Lehrstuhl aktive Verkehrsinformationssysteme, um diese Probleme zu lösen. In einem interaktiven Experiment können Sie sich daran versuchen, Staus in einer laufenden Straßenverkehrssimulation zu verursachen, um dann die Reaktion der Autos zu beobachten.

Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend



Würmer im Internet?

Die Suche nach der Nadel im Heuhaufen

In einem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geförderten Projekt werden Methoden für die extrem schnelle Suche nach Würmern und Trojanern im Internet entwickelt. Es geht um Monitoring in Hochgeschwindigkeitsnetzen, Anonymisierung der

Messdaten, Intrusion Detection und Korrelation der gefundenen Informationen. In einem Kurzvortrag und einer anschließenden Demo sehen Sie, wie man den Übeltätern schnell und gezielt auf die Schliche kommen kann!
Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend

INI.FAU – Ingolstädter Institute der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Forschung in Kooperation mit AUDI

Bei INI.FAU forschen junge Doktoranden an den Fahrzeugen der Zukunft. Hierzu werden klassische Automobilthemen wie Maschinenbau und Fertigungstechnik sowie Disziplinen wie Informatik, Elektronik, Werkstofftechnik und auch Psychologie und Kulturwissenschaften abgedeckt. Die INI.FAU thematisiert beispielsweise das Fahrzeug der Zukunft, mehr Schutz durch Vernetzung von aktiver und passiver Sicherheit und grüne Wellen für jedermann dank Ampel-Fahrzeug-Kommunikation. Vor Ort stehen neben fachkundigen Doktoranden auch Exponate und ein Fahrsimulator zum selbst Ausprobieren zur Verfügung!

Beginn: ab 18:00 Uhr alle 30 Minuten, Hörsaal H7

INI.FAU
INGOLSTÄDTER INSTITUTE DER FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG



Thermische Verfahrenstechnik (TVT)

Klimaschutz und Energie

Klimaforscher sagen bereits seit längerem eine drastische Änderung des Klimas voraus. Ohne Zweifel sind alle Nationen gefordert, Wasserkraft, Wind und Sonnenlicht sinnvoll zu verwenden und Sparmaßnahmen umzusetzen. Damit sich das Klima nicht weiter verschlechtert, ist ein Rückgang der Kohlendioxid-Emission auf etwa 20% der gegenwärtigen Werte nötig. In dem Vortrag werden technische Methoden erläutert, um die Abgabe von Kohlendioxid an die Luft zu verringern. Ferner ist zu untersuchen, wo das abgetrennte Kohlendioxid zwischengespeichert werden soll, um nicht rückholbare Umweltschäden zu vermeiden.

Beginn: 19:00 und 21:00 Uhr, Hörsaal H9

Datenmanagement

Wie funktionieren World of Warcraft, Age of Conan und andere MMOGs? Was zeichnet ein solches Massive Multiplayer Online Game aus? Wo liegen die Unterschiede zu „klassischen“ Multiplayer-Spielen? Diesen und anderen Fragen wird in einem Vortrag über die technischen Herausforderungen dieser neuen Spielegattung nachgegangen. In der zugehörigen Ausstellung können die einzelnen Punkte des Vortrags dann weiter an Demoinstallationem vertieft werden.

Ausstellung durchgehend im Informatikgebäude (Seite 105)

Beginn: 20:00 und 22:00 Uhr, Dauer: 40 Minuten, Hörsaal H9



Graphische Datenverarbeitung

Digitale Welten in 3-D

Die Erzeugung dreidimensionaler Bilder mit dem Computer ist heute Alltag, vor allem in Computerspielen. Doch die Computergrafik hat auch ernsthaftere Anwendungen, zum Beispiel in Fahr- oder Flugsimulatoren, im Produktdesign oder in der Medizintechnik. Der Lehrstuhl Graphische Datenverarbeitung beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit diesen Themen und stellt in einer großformatigen 3-D-Stereo-Projektion live studentische Arbeiten und Forschungsergebnisse unter anderem aus den Bereichen Fahrsimulation und Medizintechnik vor.

Beginn: 19:00, 20:00, 21:00, 22:00, 23:00 und 00:00 Uhr, Dauer: 30 Minuten, Hörsaal H8